

# INTELLIGENT INFORMIEREN



HIER SIND WIR ZUHAUSE

**Logistik**

Markenkommunikation

**Automotive**

Corporate Publishing

**Transport**

Social-Media-Marketing

**Verkehr**

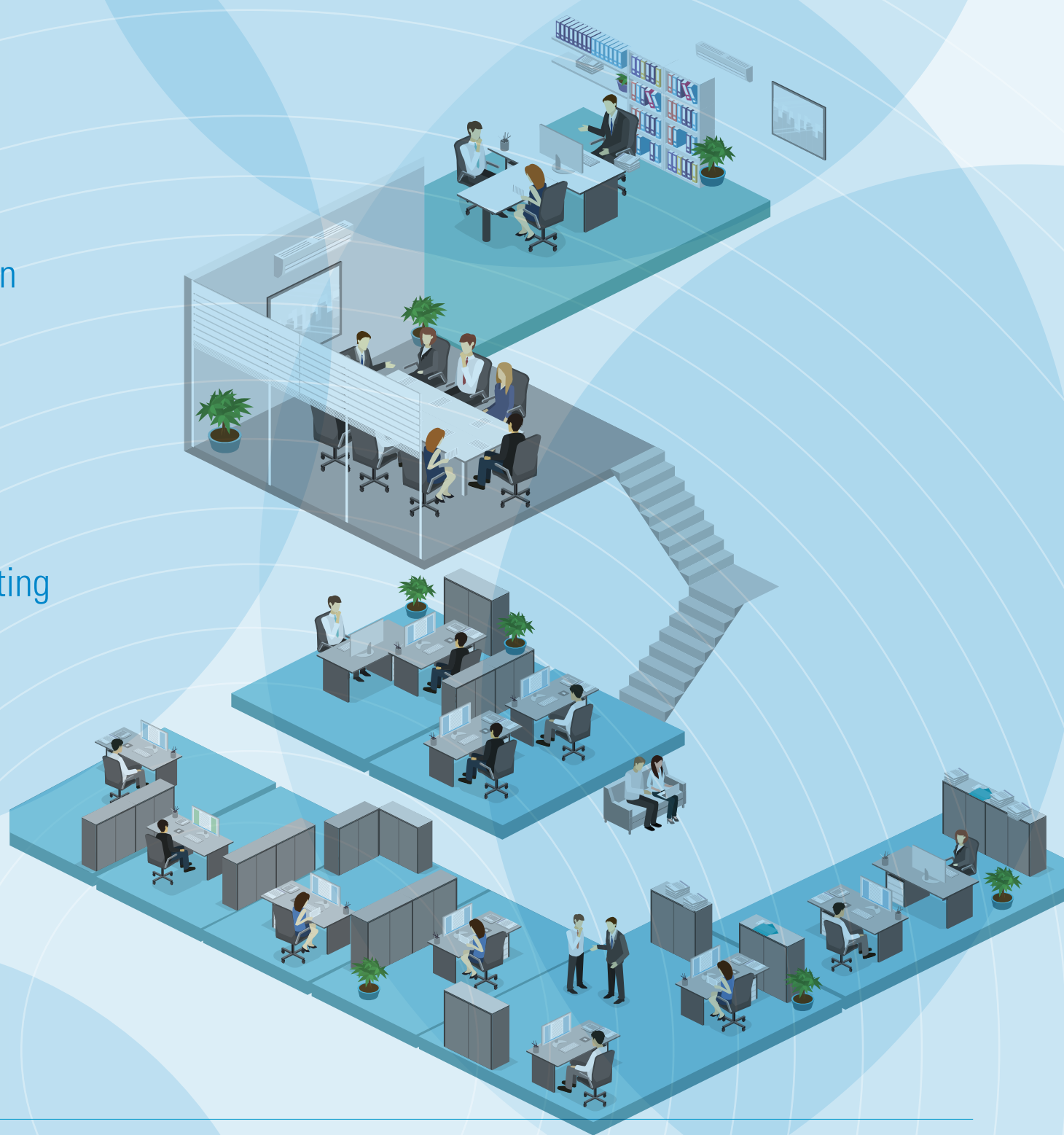
Corporate Design

**Technik**

Contentstrategie

**Finanzen**

UX- und UI-Design



BRANCHEN

**Logistik**  
**Automotive**  
**Transport**  
**Verkehr**  
**Finanzen**  
**Technik**  
**Immobilien**



**Beratung und Betreuung**

# **Text und Redaktion**

**Dokumentation und Adressservice**

**Presse- und PR-Kontakte**

**Organisation und Service**



CORPORATE PUBLISHING

# Konzeption

Projektmanagement

# Redaktion

Media Sales

# Gestaltung

Produktion



ONLINE

Analyse

Entwicklung

Projektmanagement

Social Media

Content Management

Web-Design

Produktion



# KUNDENBEISPIELE WRIGHTBUS

## Mit hohen Zielen

Von Nordland aus die Welt erobern: Das ist die erklärte Ziel von Wrightbus. Herzulande in der öffentlichen Wahrnehmung noch unterrepräsentiert, könnte der britische Bushersteller speziell mit seinem Kite Hydroliner eine Erfolgswelle surfen. Die OR sprach mit CEO Jean-Marc Gales.



Wrightbus CEO Jean-Marc Gales

Die Welt ist ein riesiges Feld, das man erobern muss. In Deutschland sind wir noch ein kleiner Akteur, aber wir haben ein enormes Potenzial. Wir wollen in den nächsten Jahren unsere Präsenz in Deutschland deutlich erhöhen, indem wir unsere Produktion nach Köln verlagern und unsere Vertriebsnetze ausbauen. Wir sind zuversichtlich, dass wir in Deutschland einen großen Erfolg erzielen werden.

**OR: Wie schaut es aus, wie sich Nordland in Deutschland positionieren möchte?**  
**Gales:** Wir haben ein enormes Potenzial in Deutschland. Wir wollen unsere Produktion nach Köln verlagern und unsere Vertriebsnetze ausbauen. Wir sind zuversichtlich, dass wir in Deutschland einen großen Erfolg erzielen werden.

**OR: Wie schaut es aus, wie sich Nordland in Deutschland positionieren möchte?**  
**Gales:** Wir haben ein enormes Potenzial in Deutschland. Wir wollen unsere Produktion nach Köln verlagern und unsere Vertriebsnetze ausbauen. Wir sind zuversichtlich, dass wir in Deutschland einen großen Erfolg erzielen werden.



Die Kite Hydroliner von Wrightbus nach Nordland exportieren. Die Busse setzen auf Batterie- und Wasserstoff-Busse.

**OR: Wie schaut es aus, wie sich Nordland in Deutschland positionieren möchte?**  
**Gales:** Wir haben ein enormes Potenzial in Deutschland. Wir wollen unsere Produktion nach Köln verlagern und unsere Vertriebsnetze ausbauen. Wir sind zuversichtlich, dass wir in Deutschland einen großen Erfolg erzielen werden.

**OR: Wie schaut es aus, wie sich Nordland in Deutschland positionieren möchte?**  
**Gales:** Wir haben ein enormes Potenzial in Deutschland. Wir wollen unsere Produktion nach Köln verlagern und unsere Vertriebsnetze ausbauen. Wir sind zuversichtlich, dass wir in Deutschland einen großen Erfolg erzielen werden.

**OR: Wie schaut es aus, wie sich Nordland in Deutschland positionieren möchte?**  
**Gales:** Wir haben ein enormes Potenzial in Deutschland. Wir wollen unsere Produktion nach Köln verlagern und unsere Vertriebsnetze ausbauen. Wir sind zuversichtlich, dass wir in Deutschland einen großen Erfolg erzielen werden.

**OR: Wie schaut es aus, wie sich Nordland in Deutschland positionieren möchte?**  
**Gales:** Wir haben ein enormes Potenzial in Deutschland. Wir wollen unsere Produktion nach Köln verlagern und unsere Vertriebsnetze ausbauen. Wir sind zuversichtlich, dass wir in Deutschland einen großen Erfolg erzielen werden.

**OR: Wie schaut es aus, wie sich Nordland in Deutschland positionieren möchte?**  
**Gales:** Wir haben ein enormes Potenzial in Deutschland. Wir wollen unsere Produktion nach Köln verlagern und unsere Vertriebsnetze ausbauen. Wir sind zuversichtlich, dass wir in Deutschland einen großen Erfolg erzielen werden.

## Technik

### Wrightbus: Cottbus ordert 46 Wasserstoff-Busse

Wrightbus | Der nordische Hersteller Wrightbus hat einen neuen, höher performenden Auftrag in Deutschland für Wasserstoff-Busse gewonnen: Die Cottbuswerke GmbH und die Tochtergesellschaft Speyer-Niedel-Cottbuswerke GmbH bestellen am 21. April 2024 insgesamt 46 Wasserstoff-Busse des Typs Kite Hydroliner. Die zwölf Meter langen Eindecker spielen eine wichtige Rolle für die nachhaltige Mobilität im Rahmen des Wasserstoff-Regionenprojekts in der Lausitz. Eine Ausschreibung für die Kaufverträge erfolgte im Dezember, der bei wettbewerblichen Teilnahmepreisen von Beifahrer- über Doppel- bis hin zum Sechser-Bus mit Beifahrer- und drei bis sechs Gabeln gelassen wurde – und dort praktisch anfallen.

Das Vertragsangebot hat Cottbuswerke im Rahmen des Projekts für die erste Wasserstoff-Tankstelle in der Lausitz bekommen. Sie umfasst ein Betriebsfeld des Unternehmens und gibt die Mobilität für die Wasserstoff-Mobilität und damit für die Strukturierung in der Lausitz, die als traditionelles Braunkohle-Revier bekannt ist. Cottbuswerke ist der führende ÖPNV-Anbieter in der 100.000-Einwohner-Stadt Cottbus und dem Landkreis Spree-Neiße. Die Kite Hydroliner werden die ersten Wasserstoff-Busse im Bestand sein. Die Unternehmen sind mit 275 Mitarbeitern vor Ort für einen Fahrplan von 12 bis 18 Uhr (inklusive Nachtbuslinien). Das Millionen-Kilometer-Fahrplan gliedert sich in Omnibusse pro Jahr im Stadt- und Regionalverkehr, Güterverkehr von Cottbuswerke an die Buslinie.



Die Kite Hydroliner von Wrightbus – hier ein Linienbus – hat einen Linieneinsatz in Cottbus. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Cottbuswerke erhielt die Kite Hydroliner für den Stadtverkehr in Cottbus, die Speyer-Niedel-Cottbuswerke wird 35 Wasserstoff-Busse übernehmen. „Das ist ein großer Schritt in der Lausitz hin zu einem emissionsfreien öffentlichen Verkehr“, erklärte Ralf Thiemann, Geschäftsführer von Cottbuswerke. Jean-Marc Gales, CEO von Wrightbus, ergänzte: „Unsere ersten Wasserstoff-Busse werden wir noch im vierten Quartal 2024 übergeben. Mit dem Aufbau eines Wasserstoff-Clusters wird ein Ökosystem geschaffen, in dem Wasserstoff als klimaneutraler Energieträger im ÖPNV alle Vorteile auskostet.“

Die Kite Hydroliner ist mit einer Reichweite von bis zu 720 Kilometern für lange Strecken prädestiniert. Die Volltanks dauern keine zehn Minuten. Bis zu 90 Fahrgäste finden in den Eindecker-Platz. Die Busse für Cottbuswerke entsprechen den Anforderungen des TÜV und der European Conformity (CE) Normen (EN 15194). Die Fahrgäste sind durch die vier Sitzeinstellungen in Deutschland für den Hersteller Wrightbus. Die Unternehmen sind im norddeutschen Ballungsraum rund um Cottbus, in der weiteren Region im globalen Markt für nachhaltigen Verkehr zu erleben. Lieferverträge sind bereits mit der Stadtbus-Gesellschaft (StGB), mit der Regionalverkehrs-Gesellschaft (RVG) und mit der Regionalverkehrs-Gesellschaft (RVG) abgeschlossen. Die Busse sind zusätzlich als optionales untergebracht. Damit wird die Kite Hydroliner-Flotte auf Deutschlands Busse prädestiniert für mehr als 100 Busunternehmen (an der).

Die Kite Hydroliner von Wrightbus – hier ein Linienbus – hat einen Linieneinsatz in Cottbus. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die Kite Hydroliner von Wrightbus – hier ein Linienbus – hat einen Linieneinsatz in Cottbus. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

## 24 Unternehmen

# Nahverkehr setzt auf H2-Busse

ÖPNV-Anbieter kaufen sich Wasserstoff-Busse. Warum sich H2 dort durchsetzt und mit Speditionen nicht.

**Christoph Schluhmann** Düsseldorf | Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die ÖPNV-Anbieter Regionalverkehrs Köln (RVK) und Regionalverkehrs Köln (RVK) sind die ersten, die Wasserstoff-Busse in Deutschland einsetzen. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

### WRIGHTBUS KITE HYDROLINER FÜR RECHTSVERKEHR

Die neue Art der öffentlichen Mobilität ist Wrightbus aus Nordland. Der Bushersteller hat sich in Deutschland positioniert und ist zuversichtlich, dass er in Deutschland einen großen Erfolg erzielen werden.

Die Kite Hydroliner von Wrightbus – hier ein Linienbus – hat einen Linieneinsatz in Cottbus. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

### WRIGHTBUS KITE HYDROLINER FÜR RECHTSVERKEHR

Die Kite Hydroliner von Wrightbus – hier ein Linienbus – hat einen Linieneinsatz in Cottbus. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die Kite Hydroliner von Wrightbus – hier ein Linienbus – hat einen Linieneinsatz in Cottbus. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

### WRIGHTBUS KITE HYDROLINER FÜR RECHTSVERKEHR

Die Kite Hydroliner von Wrightbus – hier ein Linienbus – hat einen Linieneinsatz in Cottbus. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

Die Kite Hydroliner von Wrightbus – hier ein Linienbus – hat einen Linieneinsatz in Cottbus. Die Busse sind mit 120 Kilowattstunden (kWh) ausgestattet und können bis zu 1000 Kilometer fahren.

**Wrightbus – nordischer Bushersteller, Marktführer in UK, wachstumsstärkster Hersteller im Bereich Zero-Emission, strategische Positionierung und Pressearbeit zur Markteinführung in Deutschland und EU, seit 2024**

# KUNDENBEISPIELE RIGHTECH



**Rightech – Launch der neuen Marke für Elektrobusse und E-Lkw (Oxford, Januar 2025)**

# KUNDENBEISPIELE VDV DAS MAGAZIN



## VDV Das Magazin

Was uns bewegt. Wen wir bewegen. Ausgabe 05 | 2025

Branche wirbt deutschlandweit für ÖPNV-Modernisierung:

# Investitionen, die sich lohnen

Seite 6

Kulturgut auf der Kippe: Geht den Dampfbahnen die Puste aus? Nachhaltig: So ökologisch, sozial und wirtschaftlich ist der ÖPNV. VDV-Personalkongress: Kluge Konzepte auch mal schlaue klauen

Seite 12 Seite 16 Seite 22

### HINTERGRUND

## Geht den Dampfbahnen die Puste aus?

Die Museumsbahnen von Bad Liebenau und Kempten werden wieder regelmäßig Betriebsleistungen erbringen. Die Dampfbahnen sind ein wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und ein beliebtes Reiseziel für Touristen und Pendler.

**B**ad Liebenau: Die Dampfbahn wird wieder regelmäßig Betriebsleistungen erbringen. Die Dampfbahnen sind ein wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und ein beliebtes Reiseziel für Touristen und Pendler.

**K**empten: Die Dampfbahn wird wieder regelmäßig Betriebsleistungen erbringen. Die Dampfbahnen sind ein wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und ein beliebtes Reiseziel für Touristen und Pendler.

### ENVIRONMENTAL

## Ökologisch, sozial, wirtschaftlich

Die ÖPNV wird immer wichtiger für die Gesellschaft. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und ein beliebtes Reiseziel für Touristen und Pendler.

**GRÜNERE BETRIEBSSTÄTTE**

**GRÜNERE BETRIEBSSTÄTTE**

**GRÜNERE BETRIEBSSTÄTTE**

### HINTERGRUND

## Busstopp mit Katzenauge

Es ist ein interessantes, aber individuelles Service. In vielen Städten, auf vielen Linien im Land können Busfahrer zu jeder Stunde des Tages durch die Katzenaugen sehen, was für sie passiert.

**H**intergrund: Es ist ein interessantes, aber individuelles Service. In vielen Städten, auf vielen Linien im Land können Busfahrer zu jeder Stunde des Tages durch die Katzenaugen sehen, was für sie passiert.

**S**ervice im Randgebiet des bvv: Die Haltestellen sind ein wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und ein beliebtes Reiseziel für Touristen und Pendler.

### Referenzen: Alternative Antriebe in Bussen und Bahnen

Das VDV-Magazin bietet Einblicke in die Welt der öffentlichen Verkehrsmittel. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur und ein beliebtes Reiseziel für Touristen und Pendler.

Magazin des Verbands der deutschen Verkehrsunternehmen  
 Umfang: 32 Seiten  
 Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr  
 Full-Service-Dienstleistung seit 2013  
[www.vdv-dasmagazin.de](http://www.vdv-dasmagazin.de)



# KUNDENBEISPIELE UTA EDENRED



**Studienreport**

## Alternative Antriebe und Transformation in Fuhrparks

Marktforschungsstudie (B2B) mit 300 Fuhrpark- und Flottenmanagern in Deutschland

Durchführungszeitraum: März 2023



### Frage 2

**„Ist Ihnen bekannt, dass Unternehmen – ab einer Größe von 250 Mitarbeitern und einem Umsatz von mehr als 40 Mio. €/Jahr – ab 2025 einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen müssen?“**

**Nachhaltigkeit – Bekanntheit Nachhaltigkeitsbericht (aktuell vs. Zukunft)**



**Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ist bekannt**

- Ab dem Jahr 2025 werden Unternehmen dazu verpflichtet, über ihre Nachhaltigkeit Rechenschaft abzulegen – vorausgesetzt, dass sie mehr als 250 Mitarbeiter beschäftigen und einen Jahresumsatz von mehr als 40 Millionen Euro erzielen. Das verlangt die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union.
- Diese Tatsache ist bereits zwei von drei Fuhrparkverantwortlichen bekannt. Dabei steigt die Bekanntheit verständlicherweise analog zur Flottengröße. Während 57 Prozent der Unternehmen mit kleinen Flotten Bescheid wissen, sind es 60 Prozent mit mittleren, 65 Prozent mit großen und 83 Prozent mit sehr großen Flotten.

**Motor-Informationsdienst** 12.09.2023

### Jeder zweite Flottenmanager elektrifiziert für das Klima

Lange LKW-Reisen für Elektrofahrzeuge, massive geringere Strompreise und der Ausfall der Forderung für spezielle Fahrzeugen stellen die Elektrifizierung von Fuhrparks vor große Herausforderungen. Trotzdem setzen rund zwei Drittel der Flottenmanager in Deutschland ein Anteil von Elektro- und Hybridfahrzeugen in ihren Fuhrparks bis zum Jahr 2030 vor. Dies ist das zentrale Ergebnis einer Studie von dem Mobilitätsdienstleister UTA Edenedred.

Denn: Jedes dritte Unternehmen (33 Prozent) erwirbt bis zu 30 Prozent vollständig elektrisch, während mehr als die Hälfte (52 Prozent) einen großen Anteil der Flotte zumindest auf Hybridfahrzeuge umgestellt hat. Wirtschaftlicher Treiber für die Umstieg auf Elektrofahrzeuge ist für mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Flottenmanager ihre Klimaverantwortung.

Abend: ca. 10 Prozent der Befragten auch die kürzlich angekündigten Förderungen (34 Prozent) und die Energie-Coverage (33 Prozent) eine entscheidende Rolle bei der Anschaffung. Obwohl die Elektrifizierung des Fuhrparks langfristig die Prozesse zur Kostenreduktion hat, ist dieser Grund als Treiber mit 31 Prozent nur auf Platz vier gestiegen. Acht Prozent der befragten Fuhrparkmanager geben dagegen an, dass sie nichts dazu motiviert, Elektrofahrzeuge in ihre Flotte zu integrieren.

Die Attraktivität von E-Fahrzeugen hängt vor allem vom einfachen Zugang zu Ladeinfrastruktur ab. Das sehen auch die befragten Flotten- und Fuhrparkmanager an. Für mehr als die Hälfte (56 Prozent) ist die der entscheidende Faktor, um die Elektrifizierung von Fuhrparks voranzutreiben. Knapp ein Viertel (21 Prozent) der Befragten ist sich der entscheidenden Faktoren, um die Elektrifizierung von Fuhrparks voranzutreiben. Knapp ein Viertel (21 Prozent) der Befragten ist sich der entscheidenden Faktoren, um die Elektrifizierung von Fuhrparks voranzutreiben. Knapp ein Viertel (21 Prozent) der Befragten ist sich der entscheidenden Faktoren, um die Elektrifizierung von Fuhrparks voranzutreiben.

Das könnte damit zusammenhängen, dass mehr als ein Drittel (37 Prozent) der Fuhrparkmanager davon ausgeht, dass E-Fahrzeuge bis zum Jahr 2030 nicht vollständig in allen Einsatzszenarien gelöst werden. Fast genauso viele (36 Prozent) gehen allerdings davon aus, dass die meisten Ladevorgänge zu Hause stattfinden werden. Ein Viertel der Befragten meint dagegen, dass der Großteil der Ladevorgänge an öffentlichen Ladepunkten stattfinden wird.

Bei den LKW und Transporten erwarten die meisten Fuhrparkmanager (56 Prozent), dass die Fahrzeuge künftig überwiegend an öffentlichen Ladepunkten geladen werden, während ein knappes Drittel (32 Prozent) wiederum davon ausgeht, dass die Fahrzeuge an öffentlichen Ladepunkten geladen werden, sind jedoch ein Zehntel (10 Prozent), dass sie künftig zu Hause geladen werden.

Das Laden von Elektrofahrzeugen am Arbeitsplatz hat gleich mehrere Vorteile“, erklärt Richard Höber, Director Commercial Fleet, Transportation bei UTA Edenedred. „Zum einen reduziert das Anfahrtswege sowie Mitarbeiter zum Arbeitsplatz auf alternative Antriebe und hat ebenfalls sogar die Möglichkeit, selbstproduzierte Strom aus einer eigenen Photovoltaikanlage als eine zu verwenden.“ Darüber hinaus sind Geschäftsbereiche die Ladeinfrastruktur, die sie nicht nur ein guter Service, sondern trägt auch zur Imagebildung bei. Zum anderen bleiben Firmenwagen, Liefer- oder Servicefahrzeuge dank einer eigenen Ladeinfrastruktur stets aufgaben- und einsetzbar, wodurch die Suche nach freien Ladestellen entfallen würde.

Schlagert (Höber)



**Stichtagsbericht:** rund Groß-Gesamte - Zwei Drittel der Flottenmanager stellen den Anteil von Elektro- und Hybridfahrzeugen in ihren Fuhrparks bis zum Jahr 2030 fest.

**Firmenwagen, Ausgabe 10\_2023, S. 50** 24.10.2023

### HVO 100 im Visier

UTA Edenedred bietet seinen Kunden auch den Bezug von HVO 100 an. Der umweltfreundliche synthetische Dieseltreibstoff ist derzeit bereits an sechs UTA Akzeptanzstellen verfügbar.

UTA Kunden erhalten HVO 100 direkt an der Station der Marke. Die Stationen der Marke sind in den Großstädten und in den Ballungsräumen zu finden. Der Bezug ist durch den HVO 100 Treibstoff möglich und auch der regelmäßige Verkauf an öffentlichen Tankstellen ist möglich.

HVO 100 ist derzeit ein viel diskutiertes Thema. Der Bundesrat hat am 14. September 2023 eine Resolution angenommen, die die Bundesregierung verpflichtet, die Erzeugung von HVO 100 zu fördern. UTA Edenedred hat bereits zahlreiche Akzeptanzstellen in ganz Europa im Netz. Aktuell bietet die Mobilitätsdienstleister seinen Kunden insgesamt 327 Stationen mit HVO 100 in 17 europäischen Ländern. Neben Deutschland ist Österreich, Belgien, Niederlande, Belgien sowie in den nordenglischen Ländern und den Ballungsräumen.



**Vision Mobility** 19.09.2023

### UTA-Umfrage: Jeder zweite Flottenmanager setzt auf E-Mobilität

Im Rahmen der Marktstudie „Transformation in Fuhrparks“ betragte UTA Edenedred 300 Flottenmanager. Das Ergebnis zeigt: Die Zeichen stehen auf Elektrifizierung.



Die Ergebnisse der UTA Edenedred-Studie „Alternative Antriebe und Transformation in Fuhrparks“ finden Sie in unserem Anhang. (Grafik: UTA Edenedred)

## UTA-Clippings und -Links

- <https://t1p.de/ad-hoc-pr-01>
- <https://t1p.de/ad-hoc-pr-02>
- <https://t1p.de/ad-hoc-pr-03>
- <https://t1p.de/ad-hoc-pr-04>
- <https://t1p.de/ad-hoc-pr-05>

Presse- und PR-Arbeit seit 2016, Transfer vom Familien-Unternehmen bis zur vollständigen Übernahme durch die börsennotierte Edenedred-Gruppe, zusätzliche Leistungen wie Mobilitätsstudien (alternative Antriebe und E-Mobilität in Fuhrparks), Events in Prag (Tschechien) und Wien (Österreich)

fachbeitrag.de

18.01.2022

## Arvato Supply Chain Solutions nimmt neues Solarkraftwerk in Genneep in Betrieb

18. Januar 2022



### Energieeffiziente Logistikimmobilien für mehr Nachhaltigkeit

Güterlosh/Genneep – Arvato Supply Chain Solutions investiert im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie massiv in umweltfreundliche Technologien. Bislang hat der international agierende Supply Chain- und E-Commerce-Dienstleister rund 800.000 Euro aufgewendet, um die Logistik- und Distributionszentren in seinem weltweiten Netzwerk mit verschiedenen Maßnahmen nachhaltiger zu gestalten. Dazu zählt unter anderem die Installation von leistungsstarken Photovoltaikanlagen, die zurzeit an sieben Standorten geplant oder bereits implementiert werden. Erst vor kurzem wurde in der niederländischen Gemeinde Genneep auf dem Betriebsgelände in Heijen ein Solarkraftwerk mit 27.076 Sonnenkollektoren in Betrieb genommen. Damit ist es eines der größten dachgebundenen Projekte in den Niederlanden. Es hat eine Leistung von mehr als 10.000 Megawattstunden (MWh) im Jahr und deckt den Energiebedarf von rund 5.300 Haushalten ab.

Das Besondere an diesem Solarkraftwerk ist, dass die erzeugte Energie nicht nur von Arvato Supply Chain Solutions in Genneep genutzt werden kann. Es versorgt auch die anderen Standorte von Arvato Supply Chain Solutions in den Niederlanden mit Ökostrom.

loadzpro.com

13.10.2022



## The round economic system allows new enterprise fashions in logistics

By Arvato | October 13, 2022

World Earth coordinates day was on July twenty eighth, 2022. Hearty, this date arrives earlier by just a few days. Earth overtook day means we use more energy than Earth's strength can produce or go. The usage of Earth's strength as the market than they are often represent well results in extreme results on sales, the planet, and trade for present and future generations, similar to using competitors over a set useful resource base, rising costs of assets, and reduce within the high quality of life. To counterbalance these results, it's mandatory to maneuver away from the linear economic system which is based on the take, make and waste strategy and return to the idea of 'Round Economic system' The fundamental concept of this strategy is to 'close the loop' - use origin connected supplies however use waste as an alternative or, if not possible, lengthen the life cycle of a product. Logistics has an important function to play on this.

Whereas bringing merchandise with reparability, reuse, and recyclability in thoughts needs to be thought about early within the provide chain, logistics service suppliers can strategically leverage the available chain connectivity to help product lifecycle extension and arranging for reverse logistics. This implies not solely gathering and transporting supplies, but additionally together with value added actions similar to restore, refurbishment, recycling and redistribution. As well as, logistics suppliers can develop into enablers for return and reverse logistics by rising transparency, simplifying and consolidating returns, and pre-sorting secondary-unstocked supplies.

Round economic system transforms logistics

Within the white paper, Arvato clients had been requested to offer their view on the function logistics service suppliers play within the round economic system. The round economic system revealed that, firms should collaborate with their clients and suppliers each up and down the worth chain. Furthermore, the round economic system requires long-term cooperation, and logistics suppliers have to be consultants and facilitators alongside the way in which. As well as, logistics suppliers should put money into applied sciences like on-demand packaging that may assist ship or lower down on waste. On this context, all supplies used have to be recyclable and reusable. Within the medium time period, logistics suppliers are anticipated to help their clients in remanufacturing and reuse, since they have already got the required networks to return and ship merchandise. In the long run, they need to additionally have the ability to restore and refurbish merchandise. Nevertheless, as a result of this isn't but widespread follow, logistics suppliers sometimes have to control of the required experience and expertise network how the worth chains are reorganized and proactively interact suppliers and clients on this dialog.

boersenblatt.net

09.02.2022

## Zweistelliger Millionenbetrag wird investiert VVA baut neue Lagerhalle

9. Februar 2022 / von Boersenblatt

Die Vereinigte Verlagsgüterlieferung (VVA – Arvato Media GmbH) baut an ihrem Standort Gütersloh eine neue Lagerhalle. Es ist laut Unternehmen die weltweit zweitgrößte der Bertelsmann-Tochter Arvato.



Halle der VVA Arvato Verlagsgüterlieferung

© VVA Arvato

In Gütersloh entsteht auf dem Stammgelände neben der A 2 für mehr als zehn Millionen Euro eine neue Lagerhalle. Hinzu kommt eine Photovoltaik-Anlage auf den Lagerdächern des Standorts, kündigt die VVA an.

Mit 140 Metern Länge, 63 Metern Breite und 21 Metern Höhe bietet die Lagerhalle Platz für 32.000 Paletten. Das entspricht einer Kapazität von rund 1000 Lkw-Zügen. Aneinander gereiht würden die Paletten eine mehr als 38 Kilometer lange Kette bilden. Mit dieser Kapazität sei die neue Halle hinter dem benachbarten Hochregallager mit seinen rund 60.000 Stellplätzen die zweitgrößte Lagerhalle von Arvato – weltweit.

Die neue Dachfläche werde ebenso wie sechs weitere, bereits bestehende Hallendächer für den Aufbau von Photovoltaik-Modulen genutzt. Auf insgesamt 46.000 Quadratmetern Fläche – das entspricht sieben Fußballfeldern – werden zukünftig jährlich rund 3,5 Millionen kWh Strom erzeugt und zu 100 Prozent vor Ort verbraucht. Die insgesamt drei Millionen Euro teure Anlage würde den Jahresbedarf von 1000 Drei-Personenhaushalten decken.

Presse- und PR-Arbeit seit 2010. Zusätzliche Projekte: PR-Kampagne High Vitality People, Konzeption/Redaktion Mitarbeitermagazin INSIDE Arvato, Themenkampagnen für Website, Newsletter E-Commerce

# KUNDENBEISPIELE ZIMMERMANN GRUPPE

24 : NACHHALTIGKEIT / KREISLAUFWIRTSCHAFT



## Der „Reibekuchen“-Kreis schließt sich

Text: Christian Horn

Es ist noch früh am Morgen, als der silbergraue Spezial-Truck auf das Gelände von Schenke Delikatessen an der Rheiher Straße abbiegt. Zwei Männer im Arbeitsoverall der Gütersloher Zimmermann-Gruppe steigen aus und schlagen in Windeseile dicke Schläuche an, die ihr Fahrzeug mit dem Gebäude verbinden. Anschließend pumpen sie die „Brühe“ aus dem Fettsäureabscheider des Lebensmittelgeschäfts in den Bauch des LKWs. Keine 45 Minuten später ist der Spuk vorbei und der Truck wieder in dem morgendlichen Berufsverkehr verschwunden.

NACHHALTIGKEIT / KREISLAUFWIRTSCHAFT : 25



Der Zimmermann-Sonderabfall im Einsatz.



(v.l.) Marvin Zimmermann und Max Palmeyer vor der Biogasanlage der Kartoffel-Produktionsfabrik.

S o wie hier, sammeln die Abfälle Erzeuger der Gütersloher Zimmermann-Gruppe pro Jahr rund 2.500 Tonnen bei Gaststätten, Schlachtereien und Lebensmittelproduzenten im Kreis ein und liefern das Fett an die Biogas-Anlage der Kartoffel-Manufaktur Palmeyer in Werther. Mit der gewonnenen Energie werden dort über ein Blockheizkraftwerk die Produktion, das Lager, umliegende Büros und Häuser versorgt. Die nachhaltig produzierten Kartoffeln, Reibekuchen und Röstli landen am Ende über den Großhandel wieder in der Gastronomie – ein echtes Projekt der Kreislaufwirtschaft.

„Schon 1965 hat unser Unternehmen begonnen, Altfette in der Region einzusammeln und zu verwerten“, berichtet Marvin Zimmermann, zusätzlicher Geschäftsführer der Zimmermann-Gruppe. Im Wesentlichen handelt es sich um organische Fette aus der Gastronomie und der Lebensmittelproduktion. In unserem Spezialfahrzeug werden die Abwässer aus den Fettsäureabscheidern der Gastro-Kunden gefasst“, so Marvin Zimmermann weiter. „Die Altfette werden abgeschieden. Das gereinigte Wasser wird wieder in die Anlagen der Kunden zurückgeführt und weiterverwendet.“ Durch das Entwässern reduziert sich die Fettmenge auf etwa die Hälfte. „Das spart Kosten beim Transport und hat auch Vorteile bei der späteren Verwertung in der Biogasanlage“, erläutert der Entsorgungsfachmann.

**Biogasanlage deckt 90 Prozent des Strombedarfs**

In der hefigeren Biogasanlage der Kartoffel-Manufaktur Palmeyer können täglich bis zu 40 Tonnen Biomasse verarbeitet werden. Schon seit 2005 nutzen wir

dabei auch Altfette. Mit Zimmermann arbeiten wir seit 2020 zusammen“, berichtet Juniorchef Max Palmeyer, zugleich Nachhaltigkeitsmanager im Familienbetrieb. Über das Jahr gerechnet liegt der Altfettanteil an verarbeiteter Biomasse bei etwa fünf Prozent.

„Die Nutzung unserer Biogasanlage stabilisiert unsere Energiekosten, da wir weniger von Preisschwankungen am Markt für Strom und Brennstoffe abhängig sind“, erklärt Max Palmeyer. Besonders Reststoffe wie Altfett senken die Substratkosten und damit auch die Energiekosten. „Im Jahr 2023 hat unsere Biogasanlage 4,7 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt. Das sind mehr als 90 Prozent unseres Stromverbrauchs.“

**Wärmereiz ersetzt 203 etwa 180.000 Liter Heizöl**

Neben dem elektrischen Strom wird im Blockheizkraftwerk reichlich Wärme erzeugt. „Diese Abwärme nutzen wir, um unser gesamtes Betriebsgebäude sowie Wohnhäuser im direkten Umkreis mit Heizenergie und warmem Wasser zu versorgen“, so der Juniorchef. Außerdem werden Kartoffelschalen, die in der Verarbeitung anfallen, damit erhitzt und als Futter aufbereitet. Max Palmeyer: „Allein im Jahr 2023 haben wir 1,8 Millionen Liter an Wärme aus der Biogasanlage genutzt. Das entspricht einem Verbrauch von knapp über 180.000 Liter Heizöl.“

Schon vor Jahrzehnten hat Geschäftsführer Uwe Palmeyer den traditionellen Hof in Werther bestochen auf Nachhaltigkeit getrimmt. „Umweltfreundlich und langjährig“, das sind für den Vater von Max Palmeyer wesentliche Vorgaben. Knapp 700 Hektar Ackerfläche bewirtschaftet der Familienbetrieb, davon etwa 400 Hektar für den Kartoffelanbau. Alles fast direkt vor der Tür. „Die Transportwege und die Wege zur Verwertung sind bei uns kurz“, erklärt Uwe Palmeyer.

26 : NACHHALTIGKEIT / KREISLAUFWIRTSCHAFT



Die Kartoffelblätter von Palmeyer können gut gefüllt.



In Braten werden die nachhaltig produzierten Kartoffelprodukte weiterverarbeitet.

Flüssiggasbrenner, die wir bisher zum Braten unserer Reibekuchen und Röstli nutzen, durch Biogasbrenner oder Induktionsheizkörper zu ersetzen.“

**Wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft**

Der Beitrag zur Kreislaufwirtschaft freut auch Marvin Zimmermann: „Mit unserer Spezialtechnik verfügen wir über große Erfahrung bei der Altfett-Abholung, Aufbereitung und -Verwertung. Und der Bedarf wächst weiter. Wir arbeiten ständig daran, den Kundenstamm und die verarbeiteten Mengen auszubauen.“ Unternehmen und Umwelt profitieren von der fachgerechten Reinigung der Fettsäureabscheider. „Unsere Kunden können sich ebenfalls um ihr Kerngeschäft kümmern“, so Marvin Zimmermann. „Andererseits wird verhindert, dass Altfette ungenutzt in die öffentlichen Abwasserkanäle geraten.“

Letztlich profitieren auch Verbraucher von den nachhaltig produzierten Kartoffelprodukten aus Werther, die dank Biomasse und Altfett mit weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen produziert werden. So können die Kunden von Schenke ganz entspannt und mit gutem Gewissen ihr Röstli oder Reibekuchen genießen. Der Kreis schließt sich. //

**„Vom Feld bis auf den Teller aus einer Hand“**

Als Hersteller von Kartoffelprodukten hat sich die 2008 gegründete Kartoffel-Manufaktur einen Namen gemacht. Unter dem Motto „Vom Feld bis zum Teller aus einer Hand“ wird der Großteil der Kartoffeln angebaut, auf dem Hof gelagert und zu frischen Kartoffelprodukten weiterverarbeitet. Zum Convenience-Sortiment für den Lebensmittel Einzel- sowie den Großhandel zählen Reibekuchen, Aufläufe, geschälte Kartoffeln und vieles mehr.

„Wir verarbeiten circa 21.000 Tonnen Kartoffeln jährlich. Wesentlich mehr als die Hälfte dieser Kartoffeln baut unser Landwirte-Team auch selbst an“, ergänzt Max Palmeyer. Mit etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt die Kartoffel-Manufaktur zu den größten Arbeitgebern in Werther. Immer mehr Kunden aus dem Handel und der Gastronomie setzen auf nachhaltige Produkte und fragen gezielt nach. „Diesen wachsenden Bedarf können wir mit unserem nachhaltigen Anbau und der ressourcenschonenden Produktion bedienen“, sagt Max Palmeyer. Das Unternehmen will auch in Zukunft mit kontinuierlichen Investitionen in PV-Anlagen, Gas- und Wärmespeicher die CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter reduzieren. Max Palmeyer hat schon das nächste Projekt im Blick: „In der Produktion planen wir



**Der Rohbau der neuen Zentrale steht**

Die Zimmermann-Gruppe feiert Richtfest für ihren Sieben-Millionen-Euro-Neubau.

Gütersloh. Der Neubau der neuen Zentrale ist ein Meilenstein für die Zimmermann-Gruppe. Die Richtfeier am 14. Juni 2023 markiert den Beginn der Bauphase für den neuen Hauptsitz der Gütersloher Zimmermann-Gruppe. Der Rohbau steht, der Fundamentbau ist abgeschlossen und es folgt die Montage der Photovoltaik-Anlage sowie die Installation der Klimaanlage, Lüftung und Lichttechnik. Rund sieben Millionen Euro investiert die Unternehmensgruppe in den Neubau. Bis Mitte 2025 soll er fertig sein. Nach stetigen Rückgang von Durchsatz und Umsatz im ersten Quartal 2023, werden insgesamt fünf Geschäftsjahre der Zimmermann-Unternehmen, mit Martin Hofendorf, Geschäftsführer der Hauptgesellschaft

Voller Energie, in halber Höhe auf den folgenden Bauarbeiten zugetrieben. „Die Gütersloher müssen traditionell gegen den Bau gewonnen werden und nie bei einer Schlüsselveranstaltung das Recht bekommen“, erklärt der Geschäftsführer. Die Baugrubenarbeiten der „Zimmermann“ der dritten Generation mit Hofendorf. Das neue Verwaltungsgebäude hat eine Fläche von insgesamt 2.200 Quadratmetern. Vorfeld auf drei Etagen mit stufenförmig angeordnetem Innenhof. Außen sind die vier Etagen durch einen breiten Freizeithof mit vielen Bäumen und Koffeln mit neuer Technik angedeutet. Der Freizeithof ist ein zentraler Treffpunkt und eine Karoline mit Platz für 30 Personen. Das alte Gebäude wird nach dem Umzug abgerissen. Die Bäume und der neue Schallschutz- und Versickerungsanlage werden erhalten und offen gelassen. Der Freizeithof wird mit neuen Arbeitsplätzen und den Mitarbeitern der Gütersloher Zimmermann-Gruppe verbunden. Die neue Zentrale wird ein wichtiger Teil der Unternehmensentwicklung sein. Die neue Zentrale wird ein wichtiger Teil der Unternehmensentwicklung sein.



Thomas Hofendorf (v.l.) Martin Hofendorf und David Zimmermann, Martin Hofendorf, Schatzmeister Zimmermann, Stefan Hückelmeier und Benjamin Zimmermann.

**Zimmermann baut einen weiteren Standort**

Die Zimmermann-Gruppe baut einen weiteren Standort in der Gemeinde Marlerhöfen. Der neue Standort wird ein wichtiger Teil der Unternehmensentwicklung sein.

Die Zimmermann-Gruppe baut einen weiteren Standort in der Gemeinde Marlerhöfen. Der neue Standort wird ein wichtiger Teil der Unternehmensentwicklung sein. Die Zimmermann-Gruppe baut einen weiteren Standort in der Gemeinde Marlerhöfen. Der neue Standort wird ein wichtiger Teil der Unternehmensentwicklung sein.



Der neue Standort wird ein wichtiger Teil der Unternehmensentwicklung sein. Die Zimmermann-Gruppe baut einen weiteren Standort in der Gemeinde Marlerhöfen. Der neue Standort wird ein wichtiger Teil der Unternehmensentwicklung sein.

Sonderabfallbehandlung und-entsorgung, strategische Beratung und Presse-Kampagne zum kontinuierlichen Image-Aufbau, Krisen-Kommunikation, seit 2022



Göttinger Tageblatt, regionale Wirtschaft, S. 17

09.05.2023

## „Gigawatt-Factory“ soll die Welt mit Photovoltaik beliefern

SMA baut im hessischen Niestetal seine Produktionskapazitäten aus



Von links nach rechts: Die SMA Gigawatt-Factory in Niestetal, die SMA Gigawatt-Factory in Niestetal, die SMA Gigawatt-Factory in Niestetal.

Von Tamara Hoffmann

**Wasser.** Das Zahlen, wenn sich bei den Bauarbeiten 10.000 Quadratmeter Grundfläche, 200 Arbeitsplätze und ein Container-Feld mit einer der größten Hallen der Welt, die der Photovoltaik- und Energietechnikhersteller SMA in Niestetal (Hessen) baut, um seine Produktionskapazitäten auszuweiten. Die neue Gigawatt-Factory soll die Welt mit Photovoltaik beliefern.

„Vor dem Hintergrund des Klimawandels liegen die Hoffnungen weltweit auf den erneuerbaren Energien.“

Jürgen Reimer, SMA-Vertriebsleiter

„Vor dem Hintergrund des Klimawandels liegen die Hoffnungen weltweit auf den erneuerbaren Energien.“

Die SMA Gigawatt-Factory in Niestetal (Hessen) ist ein riesiges Industriegebäude, das die Welt mit Photovoltaik beliefern soll. Die Fabrik soll die Produktion von Solarpanels um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern. Die Fabrik soll die Produktion von Solarpanels um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern. Die Fabrik soll die Produktion von Solarpanels um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern.

Handelsblatt, S. 30

26.01.2023

## Ottos neue Teppich-Drehscheibe

Von den Team der thüringischen Stadt Erfurt startet der Versandkonzern das weltgrößte Teppich-Versandzentrum Europas. Entgegen dem Trend kommt der Händler den Teppichbest-Strömung.



Christoph Heilmann/OTTO

„Ich habe gerade bemerkt“, sagt der stellvertretende Leiter des Versandzentrums, dass die neue Teppich-Drehscheibe ein wichtiger Baustein für die Zukunft des Unternehmens ist. Die Drehscheibe soll die Produktion von Teppichen um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern.

Die Drehscheibe soll die Produktion von Teppichen um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern. Die Drehscheibe soll die Produktion von Teppichen um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern. Die Drehscheibe soll die Produktion von Teppichen um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern.

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

MITTELDEUTSCHLAND

DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2024 3

# Kollege Roboter

Im größten Versandzentrum Sachsens-Anhalts werden künftig automatisierte Systeme Pakete sortieren und verpacken. Durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz wird der Handelskonzern Otto die Arbeit am Standort Halle/Leipzig radikal ändern. Was die neue Technik für die Beschäftigten bedeutet.

VON STEFFEN HÖHNE

„Ich bin ein Mensch, der die Arbeit liebt“, sagt der stellvertretende Leiter des Versandzentrums, dass die neue Technik ein wichtiger Baustein für die Zukunft des Unternehmens ist. Die neue Technik soll die Produktion von Paketen um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern.

Die neue Technik soll die Produktion von Paketen um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern. Die neue Technik soll die Produktion von Paketen um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern. Die neue Technik soll die Produktion von Paketen um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern.



„Sie können ein Video zum Belohnen sehen“

„Laden Sie die kostenlose App 'SMART VIRTUAL' auf Ihr Smartphone. Öffnen Sie die App und scannen Sie QR-Codes.“



Der Roboter-Hand Spot macht im Herms-Versandzentrum Kostellöbginge in den sogenannten Technik-Tunneln.

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Die Technik bisher mit der großen Vielfalt an Formen, Farben und Mengen bei sogenannten begehrten Textilien überfordert.“

Die neue Technik soll die Produktion von Paketen um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern. Die neue Technik soll die Produktion von Paketen um 50 Prozent steigern und die Produktion von Wechselrichter-Modulen um 100 Prozent steigern.

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

„Vor drei bis vier Jahren stand solche Technik noch nicht zur Verfügung“

Selam Niefen, Betriebsleiter

Trans aktuell

08.09.2023

Schwerpunkt Kombiniertes Verkehr

trans aktuell digital 17.2023

## Noch leichter auf die Schiene

TX Logistik setzt auf optimierte Verladeplattform Nikrasa 3.0 – Angebot zielt vor allem auf kleinere Unternehmen ohne KV-fähige Trailer ab



Die Rennstrecke Nord-Süd ist das Terrain von TX Logistik: Italien-Deutschland, mit Abzweigungen nach dem dänischen Padborg sowie bis nach Schweden. Das Eisenbahnunternehmen (EVU) baut sein Angebot in Richtung Italien und seine Flotte aus und setzt auf die neue Generation der Nikrasa-Plattform.

Nikrasa 3.0 heißt die aktuelle Generation, mit der das EVU aus Troisdorf – Tochterunternehmen der zur italienischen Staatsbahn gehörenden Mercitalia Gruppe – den Einstieg in den Intermodaltransport erleichtern will. „Die neue Generation bietet maximale Flexibilität für Spediteure und Terminalbetreiber“, sagt Wolfgang Sabasch, Chief Financial Officer (CFO), im Gespräch mit trans aktuell.

Logistik Heute

15.09.2023

PROZESSE Künstliche Intelligenz



AUTOMATISIERUNG

Microsoft baut auf die Dienste von Arvato. Der Fulfillment-Dienstleister setzt auf ein Computer-Vision-Konzept, um das Postponement zu unterstützen und hohe Flexibilität zu bieten.

## Der KI das Sehen beigebracht

global auf weitere Bereiche von Arvato ausgerollt zu werden.

„Unsere Mitarbeitenden in der Logistik öffnen die Kartons, tauschen alle relevanten Komponenten aus und verpacken das Ganze neu“, erklärt Thorsten Daniel, Director Digital Transformation bei Arvato, den Konfigurationsprozess. „Der Verbraucher merkt davon letztlich nichts. Er erwartet eine sehr hohe Qualität, und die bekommt er auch.“

Mit der Cloud verbunden

Bisher haben die Lagerarbeiter die Qualitätskontrolle manuell durchgeführt – eine zeitaufwendige Aufgabe. „Im Rahmen unserer Cloud-only-Strategie haben wir Technologien entwickelt, die die Prozesse in unseren Lagern weltweit vereinfachen“, sagt Christian Horz, CIO bei Arvato. Für die Qualitätssicherung habe man der künstlichen Intelligenz das Sehen beigebracht, sagt sein Kollege Thorsten Daniel über den Computer-Vision-Ansatz.

Wird zum Beispiel eine Sonderedition von Geräten zu einem Paket geschnürt, prüft die KI, ob alles passt. Die Pakete durchlaufen dabei im Distributionszentrum auf dem Förderband einen Tunnel, in dem Kameras installiert sind. Die Ka-

meras machen Bilder von allen Seiten, die in die Cloud übertragen werden: Die KI auf Basis von Microsoft Azure prüft zum Beispiel, ob die entsprechenden Etiketten richtig angebracht sind.

Die Resultate werden dann an „Armada“ übermittelt, ein von Arvato entwickeltes Warehouse Control System zur beschleunigten und automatischen Steuerung der Prozesse im Lager. Armada steuert auch die Förderstrecken und prüft, ob das Paket versandfertig ist. Stimmt etwas nicht, wird das Paket zur erneuten Prüfung ausgeschleust. Der Einsatz der Bilderkennung auf KI-Basis und die selbst entwickelte „Armada“-Software sind Teil der umfassenden Automatisierungsstrategie, die Arvato bereits seit einigen Jahren umsetzt.

„Wir prüfen fortlaufend, welche Technologien einen Mehrwert für unsere Kunden und uns haben und wie wir Automatisierungslösungen zielführend einsetzen können“, erklärt Philipp Rüdiger, Head of Client Logistics Solutions bei Arvato. „Das sind automatische Lager- und Bereitstellungssysteme wie AutoStore- oder Shuttle-Systeme, fahrerlose Transportsysteme, autonome mobile Roboter für Warentransporte im Warehouse, aber auch automatische und materialsparende Verpackungs-

Langjährige Kontakte in die Fachredaktionen zu den Themen Verkehr, Mobilität, Energie und Umwelt bestehen auf nationaler und internationaler Ebene.

hydrogen-central.com

27.04.2023

ELECTROLYZER

## Ground-breaking Ceremony: H-TEC SYSTEMS Builds Manufacturing Facility for PEM Electrolysis Stacks for Producing Green Hydrogen

April 27, 2023 Add comment 5 min read



Ground-breaking ceremony: H-TEC SYSTEMS builds manufacturing facility for PEM electrolysis stacks for producing green hydrogen.

Hydrogen expert H-TEC SYSTEMS builds state-of-the-art and climate-neutral production and development site for PEM electrolyzer stacks in Hamburg.

Together with representatives from politics and commerce, the official ground-breaking ceremony for a new factory of hydrogen specialist H-TEC SYSTEMS took place in the Hamburg district of Rahlstedt. In future, the H-TEC SYSTEMS Stack Manufacturing & Development Center will combine stack development, production, testing and service at one single location and will be employing several hundred people over the long term.

magazynfotowoltaika.pl

28.04.2023

## Rozpoczęcie budowy nowej fabryki SMA

28 kwietnia 2023



UDOSTĘPNIJ ARTYKUŁ

Facebook Twitter Google+ Pinterest

Stu gości wzięło udział w uroczystości z okazji rozpoczęcia budowy SMA GIGAWATT FACTORY na Sandershäuserberg w Niestetal w północnej Hesji.

– Kto by pomyślał jeszcze kilka lat temu, że podwoimy nasze moce produkcyjne i stworzymy ponad 200 miejsc pracy w regionie? – powiedział podczas uroczystości Jürgen Reinert, dyrektor generalny SMA.

– W obliczu globalnych zmian klimatu cały świat pokłada swoje nadzieje w energii odnawialnej. Aby jednak wykorzystać ten ogromny potencjał, fotowoltaika musi być w inteligentny sposób połączona z systemami magazynowania, e-mobilnością i innymi sektorami oraz włączona w zintegrowany system. Za dwa lata w Niestetal będziemy produkować rozwiązania systemowe dla dużych elektrowni fotowoltaicznych i rozsyłać je na cały świat – dodał.

Aby zrealizować ten projekt inwestycyjny o wartości 80 mln euro, firma SMA połączyła siły z dwoma hamburskimi firmami z branży nieruchomości, zespołem ds. nieruchomości Bremer AG oraz GARBE Industrial Real Estate GmbH, które jako deweloperzy i inwestorzy są odpowiedzialne za zapewnienie finalnego wykończenia fabryki zgodnie z harmonogramem. Bremer AG z Paderborni będzie nową fabryką w sposób oszczędzający czas do planowanego otwarcia w 2025 r.

Fabryka SMA GIGAWATT jest położona na terenie liczącym 46 000 mkw., powierzchnia produkcyjna zajmuje ok. 14 250 mkw., a całkowita powierzchnia użytkowa hał wynosi ok. 20 500 mkw.

Źródło: SMA

solarserver.de

19.04.2023

## Photovoltaik: SMA baut neue Gigawatt-Factory

19.04.2023 / Solarserver / Leistungselektronik / Photovoltaik / Wirtschaft



Foto: SMA

Spatenstich für die SMA Gigawatt-Factory (vfr.) Animes Seibert (Landrat des Landkreises Kassel), Timon Greenfels (Mitglied des Bundestags), Mark Weinmeister (Bürgermeister der Gemeinde Niestetal), Barbara Gregor, (SMA Finanzvorständin), Jürgen Reinert (SMA Vorstandssprecher), Fred-Martin Dillerberger, (Leiter Corporate Real Estate Management SMA), Marcel Brückmann (Bürgermeister Gemeinde Niestetal).

Mit der neuen Gigawatt-Factory in Niestetal will SMA seine Produktionskapazität von 20 auf 40 Gigawatt steigern und Systemlösungen für Photovoltaik-Großanlagen produzieren.

Der Wechselrichterhersteller SMA errichtet eine neue Gigawatt-Factory. Ab Anfang 2025 will das Unternehmen darin Systemlösungen für Photovoltaik-Großanlagen produzieren. Mit dem Neubau in Niestetal, der in Sachen Nachhaltigkeit Maßstäbe setzen soll, verdoppelt SMA seine Produktionskapazität von aktuell 20 auf 40 Gigawatt.

„Wer hätte noch vor wenigen Jahren gedacht, dass wir unsere Produktionskapazität verdoppeln und mehr als 200 Arbeitsplätze in der Region schaffen werden“, sagt SMA-Vorstandssprecher Jürgen Reinert. „Vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels liegen die Hoffnungen weltweit auf den erneuerbaren Energien. Um das enorme Potenzial zu heben, gilt es jedoch, Photovoltaik intelligent mit Speichern, E-Mobilität und weiteren Sektoren zu vernetzen und in das Gesamtsystem zu integrieren. Dafür werden wir von Niestetal aus in zwei Jahren Systemlösungen für PV-Großanlagen fertigen und in die ganze Welt liefern.“



FLOTTENUMSTELLUNG AD HOC **mobilität**

## Nomen est omen

Ad Hoc heißt übersetzt so viel wie „aus der Situation heraus“, „sofort“ oder „auf der Stelle“ – trifft alles auf die Flotte von Ad Hoc PR zu. Hier begann man die Mobilitätswende bereits 2017 und spart damit mittlerweile auch Kosten. **VON GREGOR SOLLER**

**H**inter Ad Hoc stehen Frank und Ulla Rettig mit ihrem neunköpfigen Agentur-Team. Die presseerfahrenen Redakteure legen ihren Fokus klar auf Mobilität, Logistik und Energie. Ihre Kunden reichen vom Trailer-Giganten Schmitz Cargobull über Union Tankkarten, besser bekannt als „UTA“, bis hin zu Wrightbus und deren neuer Marke Rightech. Und immer wieder trifft man auf das Thema Mobilitätswandel, den man selbst seit 2017 lebt und vorantreibt:

Damals startete Ad Hoc mit einer elektrischen B-Klasse. Demnächst werden die letzten Verbrenner durch Stromer ersetzt. Dann folgen ein Hyundai Kona Elektro und ein VW ID.3 auf einen VW Polo als letztem reinen Benziner und auf einen Erdgas-VW-UP!

Doch was war 2017 der Auslöser für den Wandel? Frank Rettig lacht und erklärt, dass man als Agentur für Mobilität nicht nur über die Mobilitätswende reden und diese kommunizieren, sondern selbst konkret damit anfangen wollte. Trotz so mancher Hürden, die es 2017 teilweise noch gab. Aber auch die wollte Rettig selbst

„erfahren“, um so nah wie möglich am Thema zu sein – samt eigenen Erlebnissen aus erster Hand.

**Viele Vorteile „versüßten“ den Start der Transformation**

Zumal der Standort Gütersloh durchaus auch ein paar Vorteile bot, die die Umstellung auf E-Mobilität schmackhaft machen

*„In der Gesamtkostenrechnung sind E-Autos günstiger als Verbrenner.“*

Frank Rettig, Agenturchef



VISION mobility 3 | 2025 41

### Fuhrpark Ad Hoc in Zahlen und Fakten

Anzahl der Fahrzeuge: 6

Davon elektrisch: 4

Kilometerleistung im Jahr: je nach Einsatz zwischen 10.000 und 20.000 km

Einsatz der Fahrzeuge: Fahrzeuge der Mitarbeiter für Kunden- und andere dienstliche Termine plus private Nutzung als Teil der Vergütung, Poolfahrzeuge für Kunden- und andere dienstliche Termine (foliert als Werbeträger)

Beginn der Umstellung: erstes E-Fahrzeug 2017, das Jubiläumsjahr (30 Jahre) der Agentur

Bilder: AdHoc

### mobilität FLOTTENUMSTELLUNG AD HOC

sollten: Bis Mitte 2019 durfte man überall im Stadtgebiet kostenlos parken, und im ersten halben Jahr war der Strom an den mittlerweile zehn installierten AC-Säulen gratis. Nachdem Rettig ohnehin gerade eine kompakte Zahlen-Daten-Fakten-Databox zusammengetragen hatte und spürte, dass sich hier ein Trend-Thema entwickelte, reifte der Entschluss, den eigenen Fuhrpark umzustellen. Zumal im Herbst 2017 das 30-jährige Bestehen der Agentur Ad Hoc anstand.

Weshalb er die ortsansässigen Händler aufsuchte und von Mercedes-Benz ein sehr gutes Angebot für eine elektrische B-Klasse bekam: zum fairen Tarif, ohne Anzahlung, mit einer kurzen Laufzeit von nur 18 Monaten zum „Probefahren“. Aufgrund der damals eher noch dezimierten Reichweite wurde die B-Klasse dann als Poolfahrzeug eingesetzt mit einem Radius, der selten mehr als 50 Kilometer (einfache Strecke) betrug. So machte Rettig natürlich auch die Kollegen neugierig.

Nebenbei optimierte er den CO<sub>2</sub>-Footprint von Ad Hoc weiter, mit dessen Verbesserung er bereits 2012 begonnen hatte: Er stellte auf echten, nicht zertifizierten Ökostrom um, und auch beim Gas wechselte er auf einen reinen Biogasanbieter. Da waren die Autos der nächste Step – zählen sie doch in einer Agentur zu den größeren CO<sub>2</sub>-Verursachern.

Tatsächlich war zu Beginn das Thema Reichweite noch ein großes, weshalb kritische Kollegen beim Verbrenner respektive einem Erdgasmodell blieben. Doch Letzterem ging zuletzt etwas die Tankinfrastruktur aus. Von immerhin zwei noch in der Nähe befindlichen Erdgastankstellen war bei einer der Erdgas-



Zum 30-jährigen Jubiläum startete Ad Hoc 2017 mit einer B-Klasse in die Elektromobilität.

säule defekt, und nach einem halben Jahr fragte man sich, ob sie wegen der schwindenden Kunden überhaupt nochmal ans Netz gehen würde. Grundsätzlich war man mit dem Erdgasfahrzeug sehr zufrieden, aber die schwächende Infrastruktur stimmte mittlerweile skeptisch. Weshalb Rettig jetzt plant, den Fuhrpark bis 2026 ganz auf Elektro umzustellen. Im Nachhinein bewertet er das Herantasten und Ausprobieren als durchaus sinnvoll. „Die

Energie- und Mobilitätswende vollzieht man nicht von heute auf morgen, muss sie aber angehen.“

### Welche Vorteile die Stromer bringen

Nach anfänglicher Skepsis einiger Mitarbeiter entwickelte sich ein regelrechter „kleiner Sog“. Als immer mehr Kollegen auf Stromer umstellten, wollte die jeder mal fahren und stellte fest, wie angenehm das Fahrerlebnis mittlerweile war und dass das Laden problemlos klappte. Und: Man versteuert den Dienstwagen eben „nur“ mit 0,25 Prozent, was inzwischen grundsätzlich sogar zu der Möglichkeit führt, bei den Stromern eine „Nummer größer“ zu gehen als bei Verbrennern, deren Preise mittlerweile ebenfalls stark stiegen.

Das Thema Reichweite wurde bei Ad Hoc komplett ad acta gelegt: Denn die meisten Fahrzeuge pendeln im Bereich um die 100 Kilometer (einfache Strecke), für weitere Touren nutzt man in der Regel die Bahn. Doch keine Regel ohne Ausnahme: Geschäftsführer Rettig fährt mit seinem



Das Autohaus Warnke gehört zu den Pionieren der E-Mobilität auf Händlerseite.

42 VISION mobility 3 | 2025

ioniq 5 auch mal von Gütersloh nach Berlin, Hamburg, München oder Stralsund – wobei er selbst auf solchen Touren in der Regel nie öfter als zwei Mal laden muss. Noch mutiger war der Art Director von Ad Hoc: „Es hat 2024 ein paar Wochen zu Workation in Italien verbracht und ist ohne Probleme mit dem ID.3 bis nach Sizilien gefahren“, so Rettig.

### Aktuell gibt es wieder günstige Leasingraten

Und die Kostenrechnung? „Sind Stromer denn nicht massiv teurer in Anschaffung und leider auch Unterhalt? „Eben nicht“, erklärt uns Rettig, der sowohl zu den Zeiten der Förderung als auch aktuell wieder sehr gute Angebote erhält. „Gut“ heißt für Kompakte weit unter 200 Euro Leasingrate – ohne oder bei geringer Anzahlung, mit ordentlichen Kilometer-Paketen und zu akzeptablen Laufzeiten (48 Monate). Die erhält Rettig auch im Handel vor Ort, wenn er auf Online-Offerten hinweist, denn Grundsätzlich möchte er Live-Ansprechpartner aus Fleisch und Blut, Wartung und Service vor Ort haben.

### Bis zu 30 Prozent Ersparnis gegenüber einem Verbrennerfuhrpark

Apropos Service: Ist der wirklich günstiger? „Oh ja“, meinetens uns Rettig vor. Zwar seien die Versicherungstarife etwas teurer, aber mit Versteuerung, Service- und Stromkosten liege man aktuell rund 30 Prozent unter den Kosten, die für einen vergleichbaren Verbrennerfuhrpark zu betrapen wären. Wirklich? Was kostet



Workation-Tour nach Trapani

Lars Haberl, Art Director von Ad Hoc, wollte es wissen: Kann man elektrisch auch Kundenbesuche mit einem geplanten Urlaub in Sizilien verbinden? Man konnte es machen sich mit dem ID.3, den „nur“ den 58er-Akku verbräut hat, auf die große Tour von Gütersloh nach Trapani. Und kuh dabei einmal ein-ganzes „Stiefel“ ab an der Westküste hinunter, im Osten wieder hinauf. Und ja, manchmal wurde es mit dem Laden etwas spannend, aber grundsätzlich klappte die reise Stiefeltour ohne großen Zwischenfall mit günstigen Verbrauchs: Auf 5.590 Kilometern kam er auf 17,5 kWh/100 km.

denn die Kilowattstunde und wie ist das überhaupt mit dem Laden organisiert?

Auf die Kritik einiger Politiker und Verbände angesprochen, dass die Umstellung der Fuhrparks teurer käme, widerspricht Rettig energisch: „Die Transformation der Mobilität ist auch rein wirtschaftlich betrachtet ein wichtiges Argument. Dass sie teurer sein soll als Verbrenner, das ist aus unserer Gesamtkostenbetrachtung heraus einfach nicht richtig!“

Womit wir den Kreis schließen: Denn gerade als Agentur, die in Sachen Mobilität unterwegs ist, sollte man nicht nur arbeiten und kommunizieren, sondern ad hoc selber machen! ☺

### E-Mobilität im Pkw-Fuhrpark

Die E-Flotte von A bis Z

Den Mobilitätsbedarf flexibel managen  
Der Praxisratgeber für Pkw-Fuhrparkverantwortliche und Entscheider. So finden Sie den Weg in die elektromobilität Zukunft ohne Hindernisse oder unnötige Umwege! Dieses Buch kombiniert die Fuhrparkpraxis mit ausführlichen Infos zur Elektromobilität: Verständlich vermitteltes Fuhrparkwissen, kompetente, vorurteilsfreie und top-aktuelle.

DIN A5, 120 S.  
1. Auflage 2020  
Bestell-Nr. 28300 €41,20 €20,60  
E-Book: Bestell-Nr. 283009 €17,60

Preis freibleibend inkl. MwSt. und zzgl. Versand. Es gelten die Lieferbedingungen der HUSS-VERLAG GmbH unter [www.huss-shop.de](http://www.huss-shop.de)

HUSS-VERLAG GmbH • 80912 München  
shop@hussverlag.de

[www.huss-shop.de](http://www.huss-shop.de)

VISION mobility 3 | 2025 43

Eigen-PR zum Thema E-Mobilität in unserer Unternehmensflotte

# INFORMIEREN SIE INTELLIGENT!

## **Frank Rettig**

Geschäftsführer

Telefon +49 5241 9039 91

Telefax +49 5241 9039 39

rettig@adhocpr.de

AD HOC

Gesellschaft für Public Relations mbH

Berliner Straße 107

33330 Gütersloh

[www.adhocpr.de](http://www.adhocpr.de)

**AD HOC**

Intelligent informieren.

---